

Grußwort des Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Weser-Ems Harald Groth

Liebe Delegierte,
liebe Genossinnen und Genossen der SPD, Bezirk Weser-Ems,

seid herzlich begrüßt von der Arbeiterwohlfahrt Weser-Ems.

Die AWO Weser-Ems hatte ihre Bezirkskonferenz bereits im Frühsommer - viele von euch waren dabei - und die Delegierten wählten in großer Einigkeit einen neuen Vorstand. Gleichzeitig bestärkte uns die Delegiertenversammlung in dem Umbau der AWO in ein modernes Dienstleistungsunternehmen, um dem Verein - freier vom "operativen Geschäft" in den Spartengesellschaften - Kapazitäten für die konstruktive Begleitung von werteorientierter Sozialpolitik und für die Vertretung von Interessen der Schwächeren in unserer Gesellschaft zu schaffen. Dieser Umbau geht einher mit einer deutlichen Konsolidierung, denn Sozialpolitik hat sich dramatisch verändert: Kostenerstattungsprinzipien sind abgeschafft und die Vergabe von Aufgaben direkt an die Freien Träger (Subsidiaritätsprinzip) fällt den Verantwortlichen in den Kommunen politisch zunehmend schwer. Da erbitten wir uns mehr Mut, bieten aber auch an, die Kommunalpolitik kompetent in den Fragen moderner Sozialarbeit zu beraten. Gelungen ist mit unserem Kurs ein erfreulicher Effekt: Erstmals nach vielen Jahren steigt unsere Mitgliederzahl wieder deutlich an. Wir würden uns freuen, wenn es wieder zur Regel würde, dass Mandats- und FunktionsträgerInnen der SPD auch Mitglieder der AWO werden. Wir brauchen diese Vernetzung mit den Aktiven der Politik. Die positive Entwicklung unserer Mitgliedschaft hängt aber sicher auch mit der sozialen Lage in Niedersachsen zusammen. Nicht alles, aber vieles hat sich seit 2003 verschlechtert. Wenige Beispiele seien hier nur genannt:

1. Das "Pflegegeld" wurde gestrichen und über 20.000 pflegebedürftige Menschen wurden als Folge zu Sozialhilfeempfängern.
2. Die Lotto-Toto-Mittel wurden trotz anderslautender Versprechen zweimal gekürzt und die freie Sozialarbeit in den Verbänden wurde massiv beeinträchtigt.
3. Das Blindengeld sollte in Gänze gestrichen werden, zusammen mit vielen von euch und dem Blindenverband haben wir gegen diesen unsozialen Kurs gekämpft und gemeinsam zumindest einen Teilsieg errungen.
4. In der Altenpflege sieht das Land zu, wie - durch die Nichtanerkennung tariflicher Entlohnungen bei der Ermittlung von Kostensätzen - die bundesweit geringsten Entgelte bezahlt werden. Teilweise fließen jährlich 80 Mio. Euro von in Niedersachsen erwirtschafteten Pflegeversicherungsbeiträgen in andere Bundesländer und helfen dort, eine besser bezahlte Pflege zu finanzieren.

Dieses Grußwort möchte ich nicht beenden, ohne einen herzlichen Dank auszusprechen. Zwischen dem Bezirksvorstand - insbesondere Garrelt Duin (MdB) - und dem AWO Vorstand besteht ein "kurzer Draht". Da viele soziale Fragen in der Europapolitik behandelt werden, war es logisch, dass Matthias Groote (MdEP) bei der AWO wiederholt ein gern gesehener Gast war. Das Gleiche gilt für die nds. SPD- Abgeordneten im Bundestag unter Leitung von Holger Ortel (MdB): Persönliche Besuche finden statt und regelmäßig zweimal jährlich treffen wir uns zu einer sozialpolitischen Debatte. Ähnlich ist es mit der Landtagsfraktion: Wolfgang Jüttner war unser Gast bei unserer Bezirkskonferenz - neben vielen Abgeordneten aus Weser-Ems - und erhielt für seine

sozialpolitische Rede viel Beifall. Im AK Soziales unter Leitung von Uwe Schwarz (MdL) arbeitet die AWO beratend mit.

Wir wünschen der SPD Weser-Ems einen gelungenen Bezirksparteitag, viel Erfolg - insbesondere für die Landtagswahl 2008 - und uns weiterhin eine befruchtende und gute Zusammenarbeit.

Herzlichst euer

Dr. Harald Groth